

Projekt:	Gemeinde Wilhelmsthal Gemeindeentwicklungskonzept	Tag:	21.10.2016
		Blatt Nr.:	1
		Uhrzeit:	14.00-19.00

Ergebnisprotokoll zu den Ortsspaziergängen der Gemeinde Wilhelmsthal

Ortsteilspaziergang im Ortsteil Steinberg am 21.10.2016, 14 bis 16 Uhr

Anwesende Personen:	Verteiler:	Versand:
Fr. Bgmin. Grebner, Gmd. Wilhelmsthal, 5-6 Gemeinderäte	1. Bgmin Grebner	e-mail
21 BürgerInnen aus dem Ortsteil Steinberg		
Fr. Schönmüller, Hr. Krause, Gmd. Wilhelmsthal		e-mail
Hr. Sponsel, ALE Oberfranken	Hr. Sponsel, ALE Oberfranken	e-mail
Hr. Dr. Wachter, Kreisheimatpfleger		
Hr. Meinardus, Frau Beuerle, Büro PLANWERK	Büro PLANWERK	e-mail
Frieder Müller-Maatsch, Fr. Schimmel, Büro Müller-Maatsch	Büro Müller-Maatsch	e-mail

Das Protokoll ist eine objektive Wiedergabe der Besprechung mit den Teilnehmern. Sollte eine Passage oder eine Formulierung geändert werden, so ist mit dem Verfasser Kontakt aufzunehmen. Ansonsten gilt das Protokoll als genehmigt.

1. Begrüßung

Frau Bürgermeisterin Grebner begrüßt alle Teilnehmer des Ortsspaziergangs.

Herr Müller-Maatsch erläutert einleitend das Vorgehen. Ziel der Ortsspaziergänge ist es, in den einzelnen Gemeindeteilen die Orte aufzusuchen, an welchen die Bürger besonderen Handlungsbedarf sehen. Die Anwesenden werden motiviert während des Spaziergangs Gedanken und Ideen für Projekte in ihren Ortsteilen mitzuteilen.

Im Vorfeld erhielten alle Bürger der Gemeinde Wilhelmsthal einen Fragebogen. In diesem wurden sie nach Verbesserungsvorschlägen und Handlungsfeldern für das Gemeindeentwicklungskonzept gefragt. Wenn in den Fragebögen wichtige Orte, Anlaufpunkte in den Ortsteilen genannt wurden, wurden diese nach Möglichkeit im Rahmen der Ortsspaziergänge berücksichtigt.

Zu Beginn werden die Anlaufpunkte des Spaziergangs in Rücksprache mit den Teilnehmern festgelegt.



Projekt:

Gemeinde Wilhelmsthal
Gemeindeentwicklungskonzept

Tag:

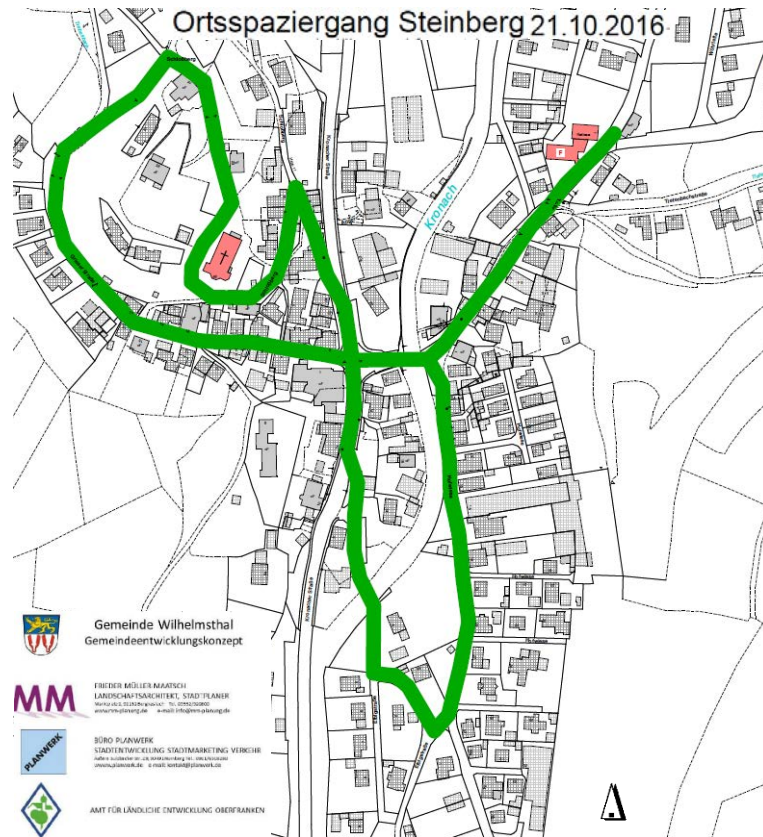
21.10.2016

Blatt Nr.:

2

Uhrzeit:

14.00-19.00



2. Ortsbeschreibung

- Der Ortsteil Steinberg erstreckt sich entlang der Kronach bis an die Gemarkungsgrenze nach Friesen.
- Ältester Teil der Besiedlung ist sicher der Schlussberg mit seiner Kapelle, dem Friedhof und der Kirche.
- Die Siedlung entwickelte sich in den Talauen der Kronach, und später dann am Schlossberg die weniger steilen Hänge hinauf.
- Das Neubaugebiet Eichenbühl kam schließlich im 20. Jahrhundert hinzu.
- Im Ortskern von Steinberg existieren noch einige Geschäfte sowie ein Gasthaus mit Fremdenzimmern.
- Am Ortsausgang nach Friesen hat sich ein großer Rewe-Markt angesiedelt.

3. Maßnahmenvorschläge und Anmerkungen

a) Rathaus(-Umfeld)

- Im Bereich um das Rathaus befindet sich das Wohngebiet Wöhrleite, das ausschließlich zu diesem Zweck genutzt wird.
- Das Rathaus wurde zusammen mit dem best. Feuerwehrhaus im UG errichtet und weiter ausgebaut. Es ist baulich nicht im besten Zustand, Jahr für Jahr muss etwas saniert werden.
- Am Rathaus und der Siedlung entlang fährt die Kreisstraße Richtung Eibenberg. Entlang der Straße fehlt nach dem Rathaus der Gehsteig. Die Straße wurde erst vor kurzem erneuert und dieser Aspekt wurde nicht berücksichtigt. Für Fußgänger ist die Situation denkbar ungünstig und gefährlich.
- Hinsichtlich des neben dem Rathaus befindlichen Leerstandes ist eine Erweiterung der Feuerwehr in der Diskussion.

Projekt: **Gemeinde Wilhelmsthal**
Gemeindeentwicklungskonzept

Tag: 21.10.2016
Blatt Nr.: 3
Uhrzeit: 14.00-19.00

b) Tiefenbachstraße

- Die Tiefenbachstraße in ortsauwärtiger Richtung wird von den Wilhelmsthälern gerne als Spazierweg genutzt, dient also der Naherholung. Das Tal ist landschaftlich schön, besonders attraktiv ist der dort verlaufende Tiefenbach. Eine Projektidee ist es, dort ein Kneipp-Becken zu installieren. Dieses Vorhaben könnte schnell und relativ kostengünstig umgesetzt werden.
- Schade ist, laut Aussage der Bürger, dass Fußgänger die ganze Zeit über auf der Asphaltstraße entlanglaufen müssen, früher gab es die Möglichkeit von der Straße abzuzweigen und auf einem Fußweg zu laufen. Leider gibt es auf der Straße viel Verkehr, obwohl in diesem Bereich ausschließlich Wohnnutzung erschlossen wird.

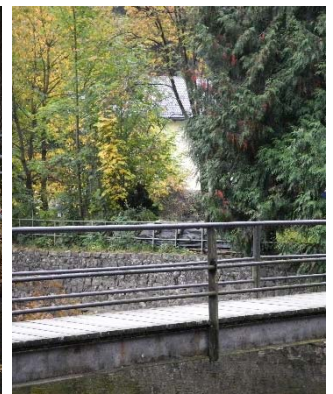


c) Bereich des ehemaligen Dorfplatzes

- Geht man die Tiefenbachstraße weiter in südwestlicher Richtung, kommt man zur früheren Ortsmitte und ehemaligen Dorfplatz von Steinberg. Dieser befand sich etwa zwischen den Häusern der Tiefenbachstraße Nr. 3 und Nr. 1. Am Platz befinden sich einige Läden. Einen neuen Dorfplatz gibt es zurzeit nicht in Steinberg.

d) Die Kronach als innerörtliche Grün- und Wasserachse

- Die Kronach fließt mitten durch Steinbach. Leider gibt es keinen Fußweg, der durchgehend am Fluss entlangführt. Lediglich abschnittsweise führen Straßen an der Kronach entlang. Neben dem Fußweg fehlen Fußgängerstege über die Kronach, besonders in der Ortsmitte und nördlich der Brücke als Querung zur Mehrzweckhalle.
- Im nördlichen Bereich der Kronach, noch in Steinberg gelegen, befindet sich ein ehemaliges Wehr mit einer Quermöglichkeit, welches renoviert werden und somit Naherholungsziel für die Steinberger als Rundweg werden könnte.
- Südlich der Brücke über die Kronach befinden sich ein Fußgängersteg und eine Furt. Dieser und die Verbindungswege sind in schlechten Zustand, es besteht Sanierungsbedarf.
- Insgesamt ist der Uferbereich des Flusses kaum zugänglich.
- Das Erscheinungsbild der Kronach ist stark durch die Hochwasserableitung geprägt. Eine für Dörfer früher typische Einbindung des Flusses in das örtliche Fußwegenetz mit Stegen, Treppenabgängen zum Wasser und Querwegen ist nur noch an wenigen Stellen vorhanden.



Projekt:

Gemeinde Wilhelmsthal
Gemeindeentwicklungskonzept

Tag:

21.10.2016

Blatt Nr.:

4

Uhrzeit:

14.00-19.00

e) Hofwiese

- Der Bereich Hofwiese ist eine erste Siedlungserweiterung Steinbergs. Ab den Jahren 1935/38 wurde der östliche Talbereich der Kronach zunächst mit Wohnanwesen, später auch mit gewerblicher Nutzung bebaut. Die Erschließung erfolgt von der Straße an der Hofwiese entlang mit Nachverdichtungen in 2. und 3. Reihe.
- Eine frühere Kleiderfabrik bot hier Arbeitsplätze für viele Steinberger. Heute wird die ehemalige Gewerbefläche hauptsächlich als Lager und Versandbereich für Lederwaren genutzt. Es wird nicht mehr produziert.
- Im Bereich der Hofwiese fehlt ein durchgängiger sicherer Gehweg. Der Straßenbereich ist sehr eng, Kfz und Fußgänger müssen sich den Platz teilen. Im Süden der Hofwiese befindet sich ein Kindergarten. Gerade für die Kinder wäre es wichtig, dass sie sicher an der Straße entlanglaufen können. Die Geschwindigkeit ist zwar auf 30 km/h beschränkt, allerdings hält sich laut Aussage der Bürger, kaum jemand daran. Sollte dem so sein, wären verstärkte Geschwindigkeitskontrollen wünschenswert.



f) Grieser Straße

- Die Grieser Straße führt auf der Talsohle des Trebesbaches aus der Ortsmitte südlich um den Schloss- und Kirchengügel Richtung Nordwesten. Im Altortbereich grenzt die Bebauung beidseitig dicht an den Straßenraum. Auf Grund des bestehenden Durchgangsverkehrs auch mit Schwerlast- und landwirtschaftlichen Fahrzeugen bleibt im engen Straßenraum kein Platz für einen separaten Gehweg, auch nicht für eine Öffnung des Baches.
- Die Straße befindet sich in einem sehr schlechten Zustand und wird nach Aussage der Gemeindevertreter kurzfristig neu ausgebaut. Mit den ersten Ausbaumaßnahmen wurde unmittelbar nach der Kreuzung bereits begonnen.
- Möglichkeiten für eine großzügigere Straßenraumgestaltung, Begrünung oder Freilegung oder Öffnung des Baches bestehen nach Aussagen vor Ort nicht.
- Am Ende der Ortsbebauung führen dann zwei steile Wegauffahrten zum Platz vor dem alten Schulhaus, zum Friedhof und den beiden Steinberger Kirchen. In der weiteren Straßenführung der Grieser Straße Richtung Trebesberg reihen sich dann noch weitere frühere landwirtschaftliche Anwesen, heute meist Wohnanwesen, an die Grieser Straße und den nun frei im Talraum fließenden Trebesbach. Die Häuser wurden größtenteils in den 60er Jahren als Siedlungserweiterung von Steinberg gebaut.
- Bei einer Wanderung in Richtung Gries (etwa 2,5 km, Haus Gries) fehlt eine Bank zum Ausruhen.

Projekt: **Gemeinde Wilhelmsthal**
Gemeindeentwicklungskonzept

Tag: 21.10.2016
Blatt Nr.: 5
Uhrzeit: 14.00-19.00



g) Schlossberg

- Am Schlossberg befindet sich eine alte Schule, die nicht mehr als solche genutzt wird. Der Musikverein nutzt einige Räume zu Probezwecken. Teile des Gebäudes stehen jedoch leer und es stellt sich die Frage, wie die Schule in Zukunft genutzt werden soll.
- Es wurde bereits in Erwägung gezogen, dort ein Heimatmuseum oder Vereinsheim einzurichten. Punktuell denkbare Nutzung wäre ein Indoor-Weihnachtsmarkt.
- Der Friedhof gliedert sich rings um die Schlosskapelle. Diese, in früheren Zeiten in den Dörfern übliche Anordnung der Friedhofsanlage und der Grabstellen, hat sich in der Gemeinde Wilhelmsthal nicht nur in Steinberg, sondern auch in anderen Ortsteilen erhalten.
- Die notwendigen Erweiterungen der Friedhofsanlagen wurden in Steinberg an der Ostseite unterhalb der Kapellenebene vorgenommen.
- Nach Aussage der Gemeindeverwaltung sind die Kapazitäten für weitere Erdbestattungen im Erweiterungsbereich ausreichend.
- Auf Grund der Höhenverhältnisse ist die Zugänglichkeit des unmittelbaren Schlosskapellenumgriffes für ältere Menschen nicht barrierefrei erschließbar.
- Um den Standort des Friedhofes auch langfristig zu sichern, sollen als Ergänzungsmaßnahmen noch zusätzliche Möglichkeiten für platzsparende und heute oft angefragte Urnenbestattungen entwickelt, geplant, abgestimmt und umgesetzt werden.
- Auf der Zufahrtsebene zwischen den beiden Kirchen wurde eine Aussegnungshalle errichtet.
- Der frühere, historische Fußwegaufgang aus der Ortslage zum Schlossberg und Friedhofsbereich ist als Treppenweg und langgezogener Rundweg um den Schlossberg erhalten. Auch dieser Weg sollte noch besser gesichert und ausgebaut werden.
- Vom Schlossberg aus ergeben sich sehr schöne Blickbeziehungen, sowohl auf den Altort von Steinberg und die gegenüberliegenden Neuentwicklungsbereiche „Wöhrleite“, an der Hofwiese und besonders zum südöstlich gelegenen Neuentwicklungsbereich „Eichenbühl“.
- Am Friedhof befindet sich das alte Kriegerdenkmal, das nicht im besten Zustand ist. Eine Instandsetzung wäre wünschenswert. Zumindest müsste es abgestützt werden, denn es sackt nach und nach ab.



Projekt:	Gemeinde Wilhelmsthal	Tag:	21.10.2016
	Gemeindeentwicklungskonzept	Blatt Nr.:	6
		Uhrzeit:	14.00-19.00

- Die Größe des Friedhofs bewerten die TeilnehmerInnen des Ortsspaziergangs als ausreichend für die kommenden Jahre.
- Frau Bürgermeisterin Grebner möchte die optische Gestaltung des Friedhofs verbessern – hierzu existieren bereits Überlegungen
- Die fußläufige Anbindung der Schlosskapelle, der älteren der beiden Kirchen, gilt es zu verbessern.

h) Kronachtalhalle

- In der westlichen Talau der Kronach unterhalb der Ortsstraße Richtung Wilhelmsthal wurde von der Gemeinde Steinberg die Kronachtal-Halle als große Mehrzweckhalle errichtet.
- Neben unmittelbar südlich der Halle angelegten Stellplätzen kann für große Veranstaltungen auch die gegenüberliegende, geschotterte Ausweichstelle der Gemeinde genutzt werden.
- Für die fußläufige Anbindung von der Ausweichstelle zur Mehrzweckhalle besteht jedoch keine direkte Anbindung, so dass die auf der Ausweichstelle parkenden Besucher zum Teil direkt auf der Staatsstraße, die hier im Außerortsbereich schon sehr schnell befahren wird, zunächst entlanggehen und dann die Straße queren müssen.
- Eine direkte sichere Anbindung, ggf. Gestaltung einer Querungshilfe, muss hier geschaffen werden.
- Die Kronachtalhalle ist jederzeit gut ausgebucht. Nach und nach wird sie auch mittels hohen Engagements der örtlichen Vereine saniert, was als sehr wichtig zu werten ist.

i) Früheres Mühlenanwesen – Sägewerk

- Auf dem Gehweg von der Mehrzweckhalle Richtung Ortsmitte liegt unmittelbar vor der Kreuzung zur Kronach das frühere Mühlenanwesen und Sägewerk. Es handelt sich um ein früheres landwirtschaftliches Anwesen mit großen Nebengebäuden und einem markanten Hauptgebäude. Das Anwesen erstreckte sich auf beiden Seiten der Kronach und die beiden Anwesenteile waren durch eine private, auch für größere Fahrzeuge befahrbare, Brücke direkt verbunden.
- Das Anwesen wird heute nur noch in Teilbereichen durch einen Handwerksbetrieb aus dem Sanitärbereich genutzt. Die gesamten, relativ großen, früher landwirtschaftlichen Gebäudekubaturen sind heute jedoch nicht mehr ausreichend und intensiv genutzt. Hier ist für die zukünftige Entwicklung ein großer, interessanter Innenentwicklungsbereich gegeben.

j) Eichenbühl

- Auf Grund der sehr stark topographisch eingeengten Entwicklungsmöglichkeiten von Steinberg in den bisherigen Siedlungsbereich wurde ab dem Jahr 1970 mit dem Baugebiet „Eichenbühl“ eine größere Wohnsiedlung auf dem Oberhang südöstlich der Ortslage entwickelt.
- Den Ausschlag für die Siedlungsentwicklung gaben zunächst Zuzüge von Bauherren aus Berlin, die sich in der Südhanglage Wochenend-Häuser errichteten. Erschlossen wurde die Siedlung über die Ortsgasse der Hofwiese und mit einer sehr steilen Aufwand auf das Mittelhangniveau und einer Weiterführung der Straße.
- Die gesamte Siedlungsfläche ist etwa so groß wie der gesamte frühere Altort. Auf Grund der sehr steilen Hanglage ergeben sich jedoch sehr große Grundstücke.

Projekt:	Gemeinde Wilhelmsthal Gemeindeentwicklungskonzept	Tag:	21.10.2016
		Blatt Nr.:	7
		Uhrzeit:	14.00-19.00

- Die Siedlung wurde als Autosiedlung entwickelt und hat derzeit keine fußläufigen Anbindungen sowohl in den Altort von Steinberg als auch über die die Steilhanglage in den unterhalb der Siedlung westlich der Kronach liegenden, heutigen Gewerbe- und Einkaufsbereich von Steinberg.
- Es gibt in der Siedlung am Eichenbühl auch keine eigene Bushaltestelle. Die am Oberhang liegende Straße führt weiter nach Roßlach und Friesen, einem Stadtteil von Kronach, aus dem die Siedlung am Eichenbühl neben der direkten Anbindung aus Steinberg auch angefahren werden kann.
- Begrenzt ist die Siedlung durch die Gemarkungsgrenze im Süden nach Friesen und der Stadt Kronach, im Westen durch den bewaldeten Steilhang zum Kronachtal und im Osten und Norden durch weitere steile Hänge und Wald.
- Neben den in der Siedlung nur noch wenigen vorhandenen, unbebauten Grundstücken ist eine weitere Siedlungsausweitung nicht mehr möglich.
- Die Verkehrssituation zum und in Eichenbühl ist teilweise sehr schlecht. Die Straßen sind eng und unübersichtlich und es gibt viel Durchgangsverkehr.
- Aufgrund der Topographie ist das selbstständige Erreichen der Ortsmitte für in der Mobilität eingeschränkte Personen eine Herausforderung

k) Kleinräumiger Wohnraum

- In Steinberg gibt es kaum geeigneten Wohnraum für junge Menschen (eher klein, eher unteres bis mittleres Preissegment).
- Hier gilt es, geeignete Konzepte zu entwickeln – diese können von der bloßen Information der Eigentümer bis hin zur Unterstützung durch ein kommunales Investitionsprogramm reichen.
- Für die zusätzlichen Bebauungsmöglichkeiten müssen die vorhandenen Innenentwicklungspotentiale, die in Steinberg nur an wenigen Stellen gegeben sind, erfasst und mit geeigneten Konzepten weiterentwickelt werden. Dem Beispiel der späteren Siedlungserweiterung zwischen der Kronach und der Straße von der Hofwiese zum Eichenbühl mit sehr großen, villenartigen Grundstücken, auf den wertvollen, ebenen Bebauungsbereichen sollte dabei nicht gefolgt werden.
- Zusätzlich sollten in den großen Grundstücksbereichen ggf. auch Nachverdichtungsmöglichkeiten angesprochen und untersucht werden.
- Eine weitere Bebauung der Talauen der Kronach verbietet sich sowohl auf Grund der bestehenden Hochwassersituation als auch der wichtigen Funktion der Talaue als Grünzug und Freizeitbereich. Dies trifft auch auf die angesprochenen Talzüge nach der Ortslage an der Grieser Straße und an der Tiefenbachstraße zu.